



# Warum Armut reich macht

## Tolstois Erkenntnis

Als Leo Tolstoi (1828–1910), der weltberühmte Schriftsteller, seine Schriften testamentarisch dem russischen Volk als gemeinsamen Besitz vermachte, führte dies zu einer Familienkrise, die letztlich in Tolstois Tod mündete. Zwei Weltsichten prallten hier aufeinander: auf der einen Seite die privaten Interessen der Familie, auf der anderen die Überzeugung Tolstois, dass die Interessen der Gemeinschaft vor diejenigen Einzelner zu stellen seien.

Der letzte Wille des aus reichen Verhältnissen kommenden Schriftstellers drückte seinen moralischen Rigorismus aus. Ein tugendhaftes Leben war für ihn ein besitzloses Leben, ein Leben der bedingungslosen Nächstenliebe, welche er dem kapitalistischen Lebensstil von Wachstum und Egoismus entgegenstellte. Wegen der Radikalität seiner Einstellungen wurde Tolstoi selbst von der Kirche als geisteskrank bezeichnet und als Gottesleugner verunglimpft. Viele andere sahen in ihm denjenigen, der durch seine Lehren und sein Leben das altruistische Ideal der Zukunft verkörperte. Einer der bekanntesten Anhänger Tolstois war Mahatma Gandhi, der Tolstois bedingungslose Nächstenliebe in einen gewaltfreien Widerstand umwandelte, welcher letztlich zur indischen Unabhängigkeit vom britischen Kolonialreich führte.